

## 30 Jahre BGCR Telfs

Der Bahnengolfsportclub Raiffeisenkasse (BGCR) Telfs wird heuer 30 Jahre alt: Grund genug, sich einmal die wechselvolle und ereignisreiche Geschichte des Vereins in Erinnerung zu rufen! Im Jahre 1966 errichtete das Ehepaar Josef und Herlinde Glatz an der Anton Auer-Straße in Telfs eine sogenannte Sterngolf-Anlage, das ist ein Golfplatz im kleinen, der 18 von Banden eingerahmte, neun Meter lange Beton-Pisten umfaßt, unter denen die letzte die Gestalt eines Kometen aufweist. Sterngolf ist eine nicht sehr weit verbreitete Sonderform des Bahnengolfsports und innerhalb Österreichs nur in Tirol bekannt.

Wenige Wochen nach der Eröffnung der Anlage wurde der Sterngolfclub (SGC) Telfs gegründet und Helmut Degenhart zu seinem Obmann gewählt. Der Verein nahm in den ersten Jahren seines Bestehens nur an den damals noch häufig ausgetragenen Tiroler Sterngolf-Turnieren teil, sehr bald mit wachsendem Erfolg: Herbert Egretzberger wurde bereits im Jahre 1967 Tiroler Sterngolf-Meister.

Das Jahr 1968 veränderte die Bahnengolfszene Tirols auf eine sehr nachhaltige Weise: Bahnengolf war von der österreichischen Bundes-Sport-Organisation (BSO) als eine eigenständige Sportart anerkannt worden, nicht jedoch jede einzelne Sparte oder Spielart für sich, sondern nur Bahnengolf in seiner Gesamtheit. Dies hatte zur Folge, daß man in Tirol die drei neben einander existierenden Systeme, nämlich Minigolf (Spiel auf zwölf Meter langen Beton-Bahnen), Miniatur-golf (Spiel auf sechs Meter langen Eternit-Bahnen) und Sterngolf unter einem gemeinsamen Dachverband, dem Tiroler Bahnengolf-Verband (TBGV), zusammenfasste, was den nach wie vor bestehenden Teilverbänden ihre gewohnte Selbständigkeit entzog und sie zu mehr Zusammenarbeit zwang.

Der SGC Telfs nahm davon zunächst wenig Notiz und spielte weiterhin nur Sterngolf. Dabei trat zum ersten Mal ein junger Spieler in Erscheinung, dem der Verein im Laufe der Jahre noch ebensoviel sportliche Erfolge wie richtungweisende Aktivitäten zu verdanken haben sollte: Horst Spirk, Tiroler Jugendmeister 1968. Die Vereinsführung wechselte: Josef Glatz hatte sie 1971 von Helmut Degenhart übernommen und 1973 an Herbert Egretzberger abgegeben.

Mittlerweile schien Sterngolf International Bedeutung erlangt zu haben: 1972 war in Halver im Märkischen Sauerland (Deutschland) erstmals ein Sterngolf-Wettbewerb zwischen Teilnehmern aus Deutschland, Holland und Österreich ausgetragen worden, der sich Europameisterschaft nannte. Dies war der Auftakt zu einer Serie solchen Veranstaltungen, die Jahr für Jahr entweder im niederländischem Gelderland, im westdeutschen Sauerland oder in Tirol stattfanden, später unter dem Namen Sterngolf-Europacup, und zuletzt als Internationaler Sterngolfcup bezeichnet. Die Spieler des SGC Telfs fanden mit der Zeit immer mehr Gefallen an diesen Bewerb: Die Atmosphäre so großer Sportveranstaltungen mit ihrem Begrüßungs- und Verabschiedungszeremoniell, den Einmärschen, Banketten und Nationalhymnen, war ihnen ebenso neu wie gewisse Auffassungen vom Spiel selbst, von Kameradschaft und Gastfreundschaft, die sie nun kennen lernten.

Die sportliche Erfolgsausbeute war auf dieser Ebene für den SGC Telfs in der ersten Zeit nicht gerade überwältigend: Ein zweiter Platz bei den Senioren durch Josef Glatz 1973 in Thiersee; in Innsbruck-Kranebitten 1976 immerhin schon ein Sieg für die Mannschaft und zweite Plätze für Emma Engelsdorfer bei den Damen und für Günter Tschuggnall bei den Herren; nur ein zweiter Platz für die Mannschaft 1979 in Zirl; ein Sieg für Sabine Weitlaner bei den Juniorinnen 1980 in Beek (Holland); ein Sieg für Werner Porta bei den Junioren 1982 in Fügen. Durchaus sensationell erschien jedoch der Sieg von Horst Spirk bei den Herren 1983 in Aalten (Holland),

wo die Mannschaft zweite wurde. Ein Jahr darauf ein schwaches Abschneiden einer einer an sich starken Abordnung des Vereins, welcher sich nun Stern golfclub Raiffeisenkasse (SGCR) Telfs nannte, in Werdohl (Deutschland): nur der dritte Platz für die Mannschaft.

Im Jahre 1985 war endlich einmal Telfs der Austragungsort des nunmehr 14. Internationalen Stern golfcups. Die hoch angesetzten Erwartungen des Vereins mit dem schon wieder neuen Namen Bahn golf sportclub Raiffeisenkasse (BGCR) Telfs wurden sowohl in organisatorischer als auch in sportlicher Hinsicht erfüllt: Die Veranstaltung fand regen Zuspruch und den Beifall aller Teilnehmer; Horst Spirk siegte bei den Herren mit großem Vorsprung, die Mannschaft ebenfalls, und Mario Kirchmair belegte den zweiten Platz bei den Junioren.

Wer nun geglaubt hatte, solche Erfolge seien ausschließlich dem Heimvorteil zuzuschreiben und würden sich wo anders nie mehr einstellen, wurde ein Jahr später in Aalten eines besseren belehrt: Horst Spirk gewann in der Kategorie der Herren zum dritten Male den Internationalen Stern golfcup und etablierte sich damit als der erfolgreichste Spieler in der Geschichte dieses Bewerbs. Herbert Egretberger siegte bei den Senioren, und die Mannschaft verteidigte schließlich in einem geradezu dramatischen Finish ihren in Telfs errungenen ersten Platz unter den besten Stern golf-Mannschaften Europas. Diese erfreulichen Ereignisse haben damals im Verein eine Euphorie ausgelöst, wie man sie bis dahin nicht gekannt hatte.

Von nun an ging es mit dem Stern golfcup bergab, da sich die Terminwünsche der an ihm beteiligten Nationen nicht mehr mit einander vereinbaren ließen. In einem immer kleiner werdenden Feld von Teilnehmern erzielten Spieler des BGCR Telfs auch weiterhin beachtliche Erfolge: 1988 siegte in Zirl die Mannschaft erneut, während Mario Kirchmair bei den Junioren den ersten und Dr. Werner Raab bei den Senioren den zweiten Platz erreichten. Schließlich siegten 1991, wieder in Zirl die Mannschaft noch einmal und Dietmar Valenticz bei den Senioren.

Der Internationale Stern golfcup hat dem Verein nicht nur viele unvergessliche Augenblicke beschert, sondern auch ein beträchtlich gesteigertes Ansehen im In- und Ausland, das nicht zuletzt auch die Führung der Gemeinde Telfs wohlwollend zur Kenntnis nahm. In der Situation, in der sich der Verein damals befand, war gerade dies sehr wichtig, ja notwendig.

Man hatte sich 1985 mit Josef Glatz endgültig überworfen, nachdem dieser in den letzten Jahren dem Verein gegenüber immer wieder unberechtigte Vorwürfe erhoben und unzumutbare Forderungen gestellt hatte. Nun stand man ohne Clublokal und Heimplatz da. Weil das jedoch vorauszusehen war, hatte der Verein schon ein Jahr zuvor ein komplettes Set von Eternit-Bahnen einer aufgelassenen Miniatur golf-Anlage (zu einem günstigen Preis) gekauft und eingelagert, um sie allenfalls auf einem geeigneten Grundstück zu installieren. Da der Verein jedoch über kein solches Grundstück verfügte, wandte er sich an den Gemeinderat von Telfs um Hilfe. Dieser beschloß einstimmig das Angebot einer Pacht: Zwischen der Tennis-Halle und dem Camping-Platz von Telfs gab es einen Streifen unbebauten Grundes in nicht genutztem Besitz der Gemeinde, den der Verein pachten und für seine Zwecke nutzen sollte. Dazu sah man sich in der Lage, da der Sportdachverband, dem der BGCR Telfs als Mitglied angehört, der Arbeitsbund für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ), dem Verein für den Fall des Baus einer Sportstätte eine finanzielle Subvention in Aussicht gestellt hatte. Also griff man zu.

Und wie man zugriff! Innerhalb weniger Monate schaffte ein knappes Dutzend unermüdlicher, im wahrsten Sinne de Wortes Aktiver das kaum für möglich Gehaltene: Eine perfekt beispielbare Miniatur golf-Anlage mit geplatteten Wegen und ein fertig eingerichtetes Clubhaus mit

überdachter Terrasse wurden unter Einsatz von mehr als 3000 Arbeitsstunden förmlich aus dem Boden gestampft. Am 30. Mai 1987 hat Monsignore Franz Saurer, der Dekan von Telfs, den Platz eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Helmut Kopp, der Bürgermeister von Telfs, tat den symbolischen Eröffnungsschlag.

Damit war für den Verein eine neue Ära angebrochen: Man hatte zwar noch Schulden abzutragen, war aber endlich frei von Zwängen, die den Interessen des Vereins entgegenstanden, konnte über Einnahmen aus dem Spiel- und Buffetbetrieb des Platzes verfügen und darauf Turniere nach eigenem Ermessen und Belieben veranstalten, wann immer man wollte. In den eigenen vier Wänden mußte man nicht mehr hinter vorgehaltener Hand sprechen.

Nun war freilich ohnedies der Verein nicht mehr der alte: Man hatte mittlerweile eingesehen, daß die Zukunft eines Bahnengolf-Sportclubs nicht länger ausschließlich im Sterngolfspiel liegen könne, sondern eben im Bahnengolf mit allen seinen Spielarten. Zu dieser Einsicht hat dem Verein in erster Linie sein Ausnahme-Spieler und – der Ausdruck sei gestattet – Zugpferd Horst Spirk verholfen. Er hatte sich 1976, nachdem er zum ersten Male Tiroler Bahnengolf-Meister geworden war, einen neu gegründeten Club (Olympic 76) ausgesucht, um nicht immer nur allein, sondern in einer starken Mannschaft Mini- und Miniaturgolf spielen zu können, hatte ein Jahr später diesen Verein wieder verlassen und sich einem damals als Elite-Club geltenden Verein (MGC Innsbruck-Igls) angeschlossen, von dem er sich jedoch auch bald verabschiedete, um 1979 nach Telfs zurückzukehren, aber nicht mit leeren Händen sondern als ein fertiger Allround-Spieler, der inzwischen schon zweimal Tiroler Bahnengolf-Meister geworden war und mit seinen Erfahrungen dem Club von nun an die Richtung weisen sollte. Dies hieß: So viel, wie nur möglich. Bahnengolf spielen! An allen Meisterschaften teilnehmen, sowohl in den Einzel- wie in den Mannschaftsdisziplinen! Wo auch immer, sei es im In- oder im Ausland, sich an Pokal-Turnieren beteiligen! Nur so wird man bekannt und angesehen, nur so kann man erwarten, daß die eigenen Turniere gut besucht werden.

Der Verein hatte diese Devisen beherzigt, sich mit guten Spielern aus der näheren und weiteren Umgebung verstärkt und immer mehr Erfolge errungen, welche hier im einzelnen nicht aufzuzählen sind. In Anerkennung dieser Erfolge hatte die Marktgemeinde Telfs 1986 Herbert Egretzberger die Verdienstmedaille für Erziehung und Sport verleihen, 1987 Horst Spirk. In eben diesen Jahr der Fertigstellung und Eröffnung der vereinseigenen Sport-Anlage war der Herren-Mannschaft des BGCR Telfs in Dornbirn der lange angestrebte Aufstieg in die Österreichische Bahnengolf-Bundesliga geglückt.

In der Bundesliga, der Österreichischen Bahnengolf-Mannschaftsmeisterschaft, werden sechs Turniere im Jahr gespielt. Sie ist eine sportliche Konkurrenz auf höchstem Niveau, die sehr hart geführt wird und jedem Beteiligten ein Äußerstes an Können, Konzentration und Nervenstärke abverlangt. Die Mannschaft des BGCR Telfs zeigte sich diesen Belastungen von Anfang an gewachsen und belegt schon in ihrem ersten Bundesliga-Spieljahr den vierten Platz, in den darauf folgenden Jahren zweimal den sechsten, noch einmal den vierten und einmal sogar den zweiten Platz, ehe sie am Ende der Saison 1994/95m durch den Verlust einiger Spieler geschwächt, zwar zunächst absteigen mußte, aber nach überlegenem Sieg im Qualifikationsturnier am Innsbruck Baggersee sofort wieder aufstieg.

Bei den Österreichischen Bahnengolf-Staatsmeisterschaften aller Klassen; bei welchen es keine Mannschafts-, sondern nur Einzelwertungen gibt, war der Verein nicht allzu häufig vertreten und auch nie besonders erfolgreich, sieht man von einem achten Rang Toni Ploners 1989 in Söll ab.

Anders schaut es hingegen bei den Österreichischen Seniorenmeisterschaften im Bahnengolf aus: In diesem von Jahr zu Jahr stärker besetzten, aber nach wie vor eher gemütlich verlaufenden Bewerb machte zu ersten mal 1988 in Steyr (Oberösterreich) eine Mannschaft mit Herbert Egretberger, Dr. Werner Raab und Dietmar Valenticz mit ihrem dritten Rang auf sich aufmerksam. Durchschlagend wirkte sich dann der Erfolg von Dr. Werner Raab, Horst Hartl und Peter Zdenek 1992 in Klaus (Vorarlberg) aus, die einen überlegenden Mannschaftssieg feiern konnten, während Dr. Werner Raab den zweiten Platz in der Kategorie 1 erreichte. Im Jahr darauf erzielte Dietmar Valenticz in Linz den dritten Platz in der Kategorie 1 und zusammen mit Dr. Werner Raab und Horst Hartl den zweiten Platz im Mannschaftsbewerb, Bisheriger Höhepunkt in der Serie der Erfolge der Senioren des BGCR Telfs war zweifellos der Meistertitel, den Dietmar Valenticz 1994 in Telfs in der Kategorie 1 errang, wo auch die Mannschaft mit ihm, Horst Hartl und Peter Zdenek Meister wurde. 1995 gab es in Werfen (Salzburg) einen weiteren beachtlichen (und hoffentlich nicht letzten) Erfolg für einen Senioren des BGCR Telfs: Peter Zdenek, seit langer Zeit Präsident des TBGV, wurde Österreichischer Meister in der Kategorie 2.

Der Verein, seit 1993 von Horst Spirk geführt, braucht sich also nur wenig Sorgen um seine Senioren zu machen, wohl aber solche um seine Jugend, denn er hat keine. Seit Jahren schlagen alle Bemühungen fehl, junge Menschen für den Bahnengolfsport zu gewinnen. Man kann viele Gründe für diese allgemein verbreitete Nachwuchs-Misere anführen, ein Gegenmittel findet man nicht

Auch Bahnengolf im Winter scheint kein solches zu sein: Was ist damit gemeint? Der Verein hat heuer weder die Kosten noch die Mühe gescheut, den Winter über einen Satz von 18 transportablen Eternit-Bahnen aus seinem Besitz in einer gemieteten Halle zu installieren, und hat dort innerhalb von sechs Wochen nicht weniger als fünf Bahnengolf-Turniere veranstaltet, welche sehr zur Zufriedenheit der zahlreichen Teilnehmer abgelaufen sind. Man ist als rühriger denn je!

Damit möge dieser Rückblick auf 30 Jahre Vereinsgeschichte sein Ende finden! Es ist zwangsläufig subjektiv und lückenhaft ausgefallen. Wer darin die eine oder andere Einzelheit vermisst, sei auf die ebenso liebevoll wie gewissenhaft geführte Chronik des Vereins verwiesen, die dessen Ehrenobmann Herbert Egretberger von der ersten Stunde an besorgt hat.

Dr. Werner Raab